

Calwer Wochenblatt

№ 85.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt für Beilagen und in nächster
Umgebung 2 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Wöchentliches Abonnementsblatt in der Stadt Calw, 1.10
ins Haus gebracht, Nr. 1, 13 durch die Post bezogen im Beilagen-
ausfertigung Nr. 1, 55.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung betr. die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während derselben werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind:

1. Strafsachen;
2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
3. Pfand- und Marktsachen;
4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benützung u. Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;
5. Wechselsachen;
6. Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen.

Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluss. (Reichsger.-Verf. Ges. § 201, 202, 204.)

Calw, 14. Juli 1902.

Oberamtsrichter:
Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zwischen der Irrenanstalt Christophsbad in Göppingen (Inhaber Sanitätsrat Dr. Landerer in Göppingen) und der Amtskorporation Calw behufs vorläufiger Aufnahme von Geisteskranken zufolge Beschlusses der Amtsversammlung vom 26. Oktober 1901 nachstehender Vertrag abgeschlossen worden ist:

§ 1.

Die Direktion der Irrenanstalt Christophsbad in Göppingen macht sich verbindlich, dem Oberamtsbezirk Calw angehörige Geisteskrane jederzeit zu provisorischer Behandlung und Beobachtung aufzu-

nehmen; eine Voranzeige der Zeit der Ankunft wird verlangt.

§ 2.

Bei der Aufnahme eines Geisteskranken sind der Anstaltsdirektion für gewöhnlich vorzulegen:

- a) vorschriftsgemäßes ärztliches Zeugnis.
- b) Einwilligungs- und Kostengarantienurkunde des gesetzlichen Vertreters und der nächsten Verwandten, gemäß § 6 Ziff. 4 der Min.-Verf. vom 18. November 1899.
- c) Taufschein.
- d) Zeugnis des Gemeinderats über die Person und Krankheit.

§ 3.

In dringenden Fällen, welche die sofortige Aufnahme notwendig machen, ist zur vorläufigen Aufnahme erforderlich: entweder:

- a) die Zustimmung eines Verwandten oder des Vormunds und ein ärztliches Zeugnis; oder:
- b) wenn erstere nicht beizubringen, ein Aufnahmeantrag des Oberamts und ein oberamtsärztliches Zeugnis.

§ 4.

An Verpflegungskosten, außer Kleidung, sind der Anstalt zu bezahlen:

- a) für ort- und landarme Geisteskrane der Satz der Staatspfleglinge mit 460 M. pro Jahr, dazu Kleidergeld: für Männer 55, für Frauen 45 M.
- b) für auf Kosten der Krankenkassen eingewiesene Kranke täglich 2 M., nebst dem zu a) bestimmten Ueberzuss für Kleider.
- c) von aus eigenen Mitteln zu verpflegenden Kranken der nach besonderer Vereinbarung festzusetzende Satz der Pensionäre, und zwar, je nach der Klasse, welche beansprucht wird,

in I. Klasse	5 M.	—
II. "	3	50 "
III. "	2	—

In Fällen außergewöhnlicher Ansprüche oder Erfordernisse ist die Bemessung der Pension besonderer Vereinbarung vorbehalten. Etwasige Staatsbeiträge kommen an diesen Verpflegungsätzen in Abrechnung.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Einsam und verlassen sterben — dieser Gedanke nistete sich immer tiefer in der Seele Leonore Polygenas ein und erfüllte sie mit schmerzlicher Wehmut. Einsam und verlassen sterben, wie sie einsam und verlassen gelebt! Kein persönliches Glück war ihr zu Teil geworden, sie hatte stets nur für die Andern gelebt, für ihn vor Allem, der sie jetzt verlassen, und seinen Schmerz, seine Enttäuschung in die weite Ferne trug, als lindere diese den ihrigen Schmerz, als heile sie die tiefe Wunde des Herzens.

Jetzt würde sie sterben, ohne daß er an ihrer Seite weilt, und doch war es ihr ein einziger und letzter Wunsch gewesen, in seinem Arm zu sterben, die erkaltende Hand zum letzten Segen auf sein Haupt zu legen. Und jetzt wußte sie nicht einmal, wo er weilt! Die Nachricht von ihrem Hinscheiden würde ihn vielleicht erst nach Tagen und Wochen treffen, wenn sie schon längst in der Gruft der Ahnen in dem kleinen, uralten Kirchlein im Park von Diamantstein ruhte.

Der Gedanke, einsam und verlassen zu sterben, quälte sie mit zunehmender Bitterkeit, und die Sehnsucht nach Thimo und nach Liselotte wurde heißer und brennender. Einer von diesen ihren beiden Lieblingen wenigstens sollte ihr die Augen zudrücken. Und so schrieb sie mit zitternder Hand an Liselotte, da Thimos Aufenthalt ihr unbekannt war, und bat sie, zu kommen, um ihr den letzten Liebesdienst zu erweisen und ihr die müden Augen zuzudrücken.

„Du kannst hierher kommen, mein liebes Kind,“ so schrieb sie, „ohne Be-

zornis, den zu treffen, um dessen willen Du die Heimat meidest, und der um Deinetwillen in die Ferne gezogen ist. Was ich wünschte, es hat nicht sein sollen — Eure Herzen waren zu stolz, um sich in Demut zu beugen, und eine Welt liegt jetzt zwischen ihm und Dir. Möge der Allgütige Euch Beiden gnädig sein und Euch seinen Frieden schenken! — Mir winkt sein Frieden jetzt — in kurzer Zeit ruhe ich im ewigen Schlaf bei meinen Eltern, bei meinen Geschwistern — binnen kurzer Zeit habe ich den Frieden errungen. Aber damit ich in Frieden scheiden kann, komme Du zu mir, mein liebes, stolzes Kind, und drücke mir die müden Augen zu.“

Liselotte weinte heiße Thränen über diesen Brief. Seit langer Zeit hatte sie keinen Brief von Leonore Polygena erhalten; nur von Zeit zu Zeit empfing sie flüchtige Nachricht von ihrer Mutter, aber die gute Frau v. Imhoff wußte nur immer vom Glück Rätzel zu erzählen, von Gesellschaften und fröhlichen Festen — Diamantstein fand nur ganz gelegentlich eine kurze Erwähnung.

Und jetzt kam der Brief der sterbenden Leonore Polygena! Der Einsamen und Verlassenen, der von der Welt Vergessenen! Mußte Liselotte dieser rührenden Bitte nicht Folge leisten?

Sie befehlerte sofort zurück: „Ich komme!“ Und bereits am folgenden Tage führte sie der Schnellzug gen Norden.

Seit vier Jahren hatte sie Deutschland nicht gesehen. Seit vier Jahren lebte sie in Rom ihrer Kunst; ihre Arbeit und ihr Streben ward reichlich belohnt, wenn äußerliche Anerkennung und guter Verdienst einen Lohn künstlerischen Strebens bedeuten. Ihre Bilder wurden gern gekauft; ja, gerade die größeren Gemälde, die sonst jahrelang in den Kunstsalon hängen, sie fanden ungewöhnlich rasch einen Abnehmer. Doch niemals erfuhr Liselotte, wie ihre Bilder erwarb. Die Kunsthandlung kannte selbst den Namen des Käufers nicht.

§ 5.

Das Nötigste an Kleidern und Leibwäsche hat der Kranke in die Anstalt mitzubringen; für Ergänzung und die Instandhaltung wird der genannte Ubersal-Betrag berechnet. Der Kranke wird unentgeltlich von der Bahnstation abgeholt.

§ 6.

Gegenwärtiger Vertrag wird beiderseits auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, und ist beiderseits mit halbjähriger Kündigung lösbar.

Calw, 12. Juli 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

r. Calw. Am letzten Samstag hielt der Gesangsverein „Concordia“ seine Generalversammlung im Saale der Brauerei Dreiß hier. Der Vorstand Hr. Bäckermeister Luz jun. begrüßte die zahlreiche Versammlung und erteilte dem Schriftführer das Wort, aus dessen Bericht folgendes zu entnehmen ist: Der Verein zählt gegenwärtig 141 Mitglieder und zwar 60 aktive und 81 passive. Eingetreten sind im letzten Jahre 19 aktive und 24 passive Mitglieder. Von den gefälligen Veranstaltungen sei besonders das in allen seinen Teilen wohlgelungene zweite Liederfest des Nagoldgaulängerbundes hervorgehoben, welches dem Vereine neuen Ruhm und viele neue Freunde zuführte und sei auch an dieser Stelle allen denjenigen, die zum Gelingen des Festes irgendwie beigetragen, nochmals herzlich Dank gesagt. Der Kassenbestand zeigt nach dem Berichte des Kassiers einen Ueberschuß von 232 M. 29 Pf. Bei den Neuwahlen wurden die seitherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder wieder gewählt, auch wurde infolge des Anwachsens des Vereins die Neuwahl von zwei weiteren passiven Ausschussmitgliedern bedingt und wurden die Herren Conditor Kostenbader und Seifenfabrikant Schlatterer jun. gewählt. Der Schluß der Versammlung war dem gefälligen Teile gewidmet. Möge die Concordia stets blühen und gedeihen.

— In den Tagen vom 13. bis 27. Juli findet in Stuttgart die Große deutsche Fachausstellung für Fleischnerei, Kochkunst



und verwandte Gewerbe statt. Schon das, daß Se. Majestät, König Wilhelm II., das Protektorat derselben übernommen hat, beweist, daß die Ausstellung eine bedeutende Seheenswürdigkeit ist. Die Stuttgarter Fleischer-Zunft hat in Verbindung mit hervorragenden Männern aller Stände und der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein Werk geschaffen, das die Beachtung aller in höchstem Grade verdient. Noch nie hat Stuttgart eine ähnliche Ausstellung gesehen, noch nie ist eine große Fachausstellung für Fleischer überhaupt in Deutschland veranstaltet worden. Die ersten Firmen, die für das Fleischer-Gewerbe Maschinen und Produkte liefern, haben ausgestellt und ein farbenprächtiges Bild ist entstanden. Daneben wird die Wurstfabrikation, Pastetenbäckerei u. betrieben. Jedermann ist Gelegenheit geboten, die rationellste Behandlung und Verarbeitung des Fleisches, dieses wichtigen Nahrungsmittels, kennen zu lernen. Die Ausstellung greift aber noch weiter. Die Ausstellung von Erzeugnissen der Kochkunst wird hauptsächlich unsere Frauen interessieren. Sie bietet ganz hervorragendes und ist außerordentlich praktisch eingerichtet. Ein schön gearbeiteter Kühlschrank, der 17 Kubikmeter Schaufenster hat, die auf der Rückseite mit Kristallspiegeln versehen sind, enthält die vorzüglichsten Werke der besten Küche, deren Anblick unser Auge entzückt. Außerdem sind eine Masse von Gegenständen ausgestellt, die allgemein interessieren. Jeder Geschäftsmann wird Ausstellungsgegenstände finden, die für sein Geschäft von Wert sind, ganz abgesehen von dem Landwirt, für den die Ausstellung ein ganz hervorragendes Belehrungsmittel ist. Hier kann er sehen, wie das Fleisch beschaffen sein muß, wenn es für den Metzger, der sich den Konsumenten anpassen muß, geeignet sein soll. Er kann die beste Aufbewahrungsart und die vorteilhafteste Bearbeitungsweise desselben kennen lernen. Möge es darum niemand veräumen, die Zeit zwischen dem 13. und 27. Juli zu einem Besuch der Ausstellung in Stuttgart zu benutzen. Es wird keinen gereuen. Die Reise ist billig, denn die einfache Fahrkarte III. Klasse gilt als Retourbillet, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt wird. Also auf nach Stuttgart! (Siehe Inserat.)

Nottensburg, 14. Juli. Das gestern hier abgehaltene Gausängerfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt und nahm in allen seinen Teilen einen gelungenen Verlauf. Das Ergebnis des Wettgesanges ist folgendes: In der Abteilung Volksgefang, an welcher 8 Gaudereine teilnahmen, erhielten einen 1. Preis: Liederfranz Wehlingen, Sängerbund Schwemlingen, Liederfranz Wehlingen; einen 2. Preis: Liederfranz Ergenzingen, Liederfranz Wehlingen und Frohsinn Sulgen. In der zweiten Abteilung, Höherer Volksgefang, trugen von 9 Vereinen Preise davon: einen ersten: Frohsinn Oberndorf, Katholischer Männerverein Tuttlingen und Concordia Tuttlingen. Zweite Preise fielen zu: Harmonie Tuttlingen, Männerchor Freudenstadt, Liederfranz Freudenstadt und Liederfranz Haigerloch. In der dritten Abteilung erhielt den ersten und einzigen Preis der Liederfranz Oberndorf. Von zwei außer Gau singenden Vereinen wurden die Sänger des Württemberger Vereins in St. Gallen mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Kirchheim u. Teck, 14. Juli. Die Bezirks-Gewerbeausstellung wird morgen eröffnet. Der Herrschaftsgarten ist zu einem Ausstellungsdorf umgewandelt mit Hallen und Pavillons in modernstem Stile und lebhaften Farben, dazwischen

gärtnerische Anlagen und eine Fontäne. Die Ausstellung ist überaus reichhaltig und sehenswert. Hervorragend ausgestellt haben die Maschinenbranche in Holz und Eisen, die Textilindustrie, die Möbel- und die Papierbranche, die Sattler, Dekorateur, Maler, die Eisenwarenbranche u.

Besigheim, 14. Juli. Gestern abend 6 Uhr kam bei Marbach der Heizer Kramer von dort mit 3 siebzehnjährigen Burschen, namens Weber und 2 Brüder Rottenacker, aus Neckarweihingen in Streit und wurde mit einem Stockbecken erstochen. Er hinterläßt eine Frau mit 5 unverforgten Kindern. Nach den Thätern, die dem nahen Wald zueilten, wird gefahndet.

Ellwangen, 11. Juli. Der Dekonom und Kaufmann Scheurer von Dürwangen bei Dintelsbühl wollte am Mittwoch abend noch Gras mähen, legte sich aber ermüdet hinter einen Busch, um vorher noch etwas zu ruhen. Der Jagdpächter Dekonom Merz von Neufels hielt denselben, der im Schlafe sich der Mähen erwehrt, für einen Fuchs, dem er schon länger auf der Spur war, und schoß dem hinter dem Busch Liegenden eine Schrotladung durch den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

Billingen, 14. Juli. Samstag abend ist in Biebingen, Amts Donauwörth, ein Brand ausgebrochen, dem etwa 28 Häuser, darunter die Kirche und das Schulhaus, zum Opfer fielen. Die Einwohner waren meistens auf dem Felde, weshalb dem verderbenden Elemente, das durch den ziemlich starken Luftzug begünstigt wurde, kein Einhalt gehen werden konnte. Soviel man bis jetzt erfahren konnte, ist der Brand durch Kinder veranlaßt worden. Der Jammer in der Gemeinde ist groß.

Berlin, 14. Juli. Die Welt am Montag meldet aus Prag: Der Stedbrief gegen den deutschen Kaiser macht hier fortgesetzt von sich reden. Es ist festgestellt, daß die Polizeibehörde erst mehrere Tage nach Ausgabe des amtlichen Organs davon Kenntnis erhielt. Der Stedbrief war bereits in mehreren tschechischen und deutschen Blättern abgedruckt worden. Eine Anzahl von Polizeiamtern war nicht mehr in der Lage, die von ihnen zurückverlangten Exemplare wieder einzusenden.

Berlin, 15. Juli. Wie aus London gemeldet wird, verließ König Eduard heute mittag kurz nach 11 Uhr den Buckingham-Palast und reiste um 11 Uhr 30 Min. von der Victoria Station mittelst Separatzuges nach Portsmouth ab, um dort an Bord der Yacht Victoria and Albert gebracht zu werden. Der Bahnsteig war für das Publikum auf das sorgfältigste abgesperrt. Vor der Station waren nur wenige Personen anwesend. Nach dem Lokalanzeiger werden außer den Leibärzten und zwei Wärterinnen die Königin, Prinzess Victoria und Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, sowie kleines Gefolge den König begleiten.

Norderney, 13. Juli. Reichskanzler Graf Bülow ist heute mittag zu längerem Kurzgebrauch hier eingetroffen.

Venedig, 14. Juli. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr ist der 98 m hohe Glockenturm von San Marco eingestürzt. Die Gallerie San Savino sowie ein Flügel des Palazzo Reale sind weggerissen. Man hegt die Hoffnung, daß Niemand unter den Trümmern begraben ist. Der Markusplatz und die nächste Umgebung sind mit Stein und Schutt bedeckt. Unter der Bevölkerung herrscht furchtbare Aufregung. Die Behörden verfügten rasche Begräbnung der Trümmer.

London, 15. Juli. Daily Mail teilt amtlich mit, daß die Krönung nunmehr endgiltig am 9. August stattfinden werde.

Die württembergische Holzwarenindustrie

für Haus- und Küchengeräte und Salanteriewaren in Urach, Stuttgart, Kirchheim, Calw, Heilbronn, Esslingen ist an den soeben in der Zolltarifkommission zur Beratung stehenden Zöllen stark interessiert. Aus den früher kleinen handwerksmäßigen Betrieben sind kräftige, selbständige Industrien erwachsen, die ihr Absatzgebiet weit über die Grenzen des Reichs hinaus bis auf die entferntesten überseeischen Gebiete ausgedehnt haben. Wie sehr gerade diese Industrie auf gute Auslandsbeziehungen angewiesen ist, geht daraus hervor, daß z. B. die Uracher Industrie 50% ihrer Waren im Ausland absetzt. Das Uracher Salzfaß findet man sowohl in der Schweiz, in Frankreich als auch in Rußland, England, Nordamerika, Südamerika und Australien. Ebenso ist es mit Kaffee- und Theebrettern und all' den vielen nützlichen Geräten aus Holz, die eine jede Hausfrau so notwendig braucht. Am meisten davon nimmt England auf, etwa 25%, dann folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit etwa 10%, darauf Australien, die Schweiz und Frankreich als auch in weiterem Abstand Holland, Schweden, Belgien, Oesterreich, Rußland, Rumänien, Türkei, Italien, Argentinien, Brasilien, Chile und Guatemala. Alle sind gute Abnehmer, die deutschen Besitzungen in Ostafrika nicht zu vergessen. Die württembergischen Holzwaren haben sich einen Namen auf dem Weltmarkt gemacht, doch ist ihnen die Konkurrenz anderer Länder durchaus nicht erspart geblieben. Der Absatz nach den Vereinigten Staaten begegnet immer größeren Schwierigkeiten, da die Amerikaner eine Reihe von Gegenständen der Art selbst fabrizieren, und dies, geschützt durch den hohen Wertzoll von 35% mit Nutzen thun können. Der große Absatz nach Italien, Frankreich, Schweiz und Schweden wird bereits durch hohe Schutzzölle erschwert und könnte, wenn dies Hindernis nicht wäre, zu ganz anderer Bedeutung kommen. So beruht der überwiegende Absatz nach England auf der zollfreien Einfuhr und würde, falls die Waren mit einem auch nur niederen Zoll belegt würden, nicht in dem bisherigen Umfang bestehen bleiben. Die Ausfuhr solcher Holzwaren aus dem Reich betrug im Jahr 1900 rund 27 Millionen an Wert, die Einfuhr nach Deutschland kaum 3 Millionen Mark. Württemberg ist an der hohen Ausfuhrsumme in hohem Maße beteiligt, an der Einfuhr kaum nennenswert. Nun bringt unser Zolltarif für grobe Holzwaren Erhöhungen von 3 M. auf 8 und 10 M., für bearbeitete von 10 auf 12 M., während der Satz für feinere Holzwaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, auf 30 M. pro Dz. bestehen bleibt. Unseren Zollsätzen und den zum Teil geplanten Erhöhungen gegenüber hat nun der neue Schweizer Zolltarif bereits mit wesentlichen Erhöhungen geantwortet und die Säge von 15 und 25 Fres. auf 20, 30, 45 Fres., ja für geschnitzte, gestochene, eingelegte Holzwaren auf 70 und 80 Fres. erhöht. Es genügt der Hinweis auf die Schwierigkeiten bei den künftigen Vertragsverhandlungen mit dem Ausland, wenn die andern Staaten in gleicher Weise gegen unsere Holzwarenindustrie vorgehen, um auch den Fernerstehenden ahnen zu lassen, welche schwierigen Zeiten unter Umständen auch dieser württ. Industriezweig entgegengeht. Die Entschliessungen der Zolltarifkommission verdienen darum besondere Beachtung.

Wie sonderbar es Liselotte berührte, als sie der Schnellzug durch die ihr so liebe und bekannte Gegend von Diamantstein führte. Schon von Weitem erblickte sie die hohe Kuppe des Diamantsteines, und die Thüränen traten ihr in die Augen, als sie das graue Gemäuer durch die grünen Büsche und Bäume schimmern sah.

Jetzt donnerte der Zug über die Brücke, welcher den breit dahinschießenden Strom überwölbt — jetzt ein langer, schriller Pfiff der Lokomotive, ein Knirschen der Bremsen und ein Kreischen und Knarren der Räder, der Zug fuhr in den Bahnhof von Diamantstein ein und hielt fauchend und schnaubend vor dem Stationsgebäude.

Liselotte stieg aus — da fühlte sie sich auch schon von den Armen der aufjubelnden Räte umschlungen, die sie stürmisch küßte und liebte.

„Meine liebe, liebe Liselotte — oh, wie freuen wir uns, daß Du Dich entschlossen hast zu kommen! Du Liebe, Du Gute — Du einzig Gute!“

Der stürmischen Bewillkommung Rätbes folgte der etwas steife Gruß Frau v. Imhoff's. Das Verhältnis zwischen ihr und Liselotte war nie wieder ein inniges geworden; Mutter und Tochter verstanden sich nicht — es war, als ständen sich zwei fremde Menschen gegenüber.

In warmer, dankbarer Verehrung küßte Graf Jürgen Liselotte die Hand. Er wußte, welches Opfer sie um seines Glückes willen gebracht, und sein ritterliches Gefühl vergaß nicht, was sie für ihn gethan.

„Hier, unser Sohn — unser Stolz und Glück!“ sprach er bewegt und führte den dreijährigen Jürgen Liselotte zu.

Liselotte schloß den Knaben in die Arme und küßte ihn. Mit großen Augen blickte das Kind in das ernste Gesicht der neuen Tante, vor der es einen gewaltigen Respekt empfand, dann flüchtete es zu seiner Mutter.

„Und nun — wie geht es Tante Cleonore?“ fragte Liselotte.

„Sie erwartet Dich sehnfüchtig,“ entgegnete Räte. „Die Arme — sie ist so einsam und verlassen, und Niemand vermag ihr zu helfen.“

„Weil sie sich von Niemand helfen lassen will,“ warf Frau v. Imhoff ein. „Alle Leute werden wunderbar.“

Die Worte berührten Liselotte unangenehm, sie wollte etwas erwidern, da trat der alte, weißhaarige Haushofmeister von Diamantstein in ehrerbietiger Haltung auf sie zu.

Liselotte streckte ihm die Hand entgegen.

„Ich freue mich, Sie wiederzusehen, Mertens, — so ist doch die Tante nicht ganz allein gewesen.“

In den Augen des alten Dieners schimmerte es feucht. Er wußte, weshalb seine Herrin so allein und verlassen war.

„Die gnädige Baroness haben mich geschickt, um das gnädige Fräulein abzuholen. Befehlen gnädiges Fräulein, sofort nach Diamantstein zu fahren, oder vorher in Diemenstein abzusteigen?“

„Nein, ich fahre gleich nach dem Diamantstein!“

„Sehr wohl. Der Wagen steht bereit — wollen gnädiges Fräulein mit den Gepäckscheit geben!“

Liselotte verabschiedete sich von ihren Verwandten und nahm in dem Wagen von Diamantstein Platz. Es war derselbe Wagen, der sie bei ihrer ersten Ankunft abgeholt, dieselben prächtigen, edlen Pferde, die nur in ihren Bewegungen gemessener geworden zu sein schienen, derselbe Kutscher mit dem glattrasierten, bartlosen Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

**Forstamt Hirsau.
Stochholzabfuhrtermin.**

Die Käufer des **Stochholzes im Staatswald Weidenhardt** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Stochlöcher bis spätestens 15. August eingebedt und die Stochholzmengen bis spätestens 15. September abgeführt sein müssen bei Vermeidung der bekannten Vertragsstrafen.

Neubulach.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Samstag, den 19. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Anstreich:

292 St. Langholz mit zus. 287 Fm. und zwar: I. Kl. 5,40 Fm., II. Kl. 87,54 Fm., III. Kl. 132,93 Fm., IV. Kl. 53,85 Fm., V. Kl. 7,26 Fm., wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine I. Mutter **Dorothea Wolf** am Dienstag nachmittags 1/2 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Rosine Wolf.

**Ev. Männerverein.
Familienausflug**

am **Sonntag, den 20. Juli, nachmittags 1/2 Uhr,** nach **Liebenzell** (Ablen). Sammlung auf dem Brühl.

Nächste Woche bacht

Laugenbrekeln

Wilhelm Handt,
Lederstraße.



Statt jeder besonderen Anzeige hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Vater

Rudolf Kauffmann

aus **St. Petersburg**

Dienstag nachmittags 5 Uhr im 70. Lebensjahre hier in Calw sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juli, 1/2 Uhr nachmittags von meiner Wohnung aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn:

Ernst Kauffmann,

Handelslehrer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden

Marie Müller,

für die zahlreiche Leichenbegleitung, die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang der vereinigten Gesangsvereine, dem Musikchor der Methodistengemeinde, für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Sommer und den Herren Ehrenträgern sprechen wir unsern innigsten, tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gretle Klingel.

Neubulach.

Am **Sonntag, den 20. Juli ds. Js.,** wird hier das

Missionsfest

gefeiert. Zu demselben werden alle Freunde der Mission herzlich eingeladen. Anfang der Gottesdienste vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 1 1/2 Uhr.

Würzbach.

Sägmühlverkauf.



Die Sägmühlereihhaber sind gesonnen, ihre Sägmühle im Würzbachtal, sowie die dazu gehörigen Aeder und Wiesen, ungefähr 1 ha 90 a, ferner 1 ha 50 a Nadelwald, am **Freitag, den 25. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Würzbach an den Meistbietenden zu verkaufen.

Liebhaber sind eingeladen.

N. N.: Sägmühlmeister L u z.



Freiwill. Feuerwehr Calw.

Zum Besuche des **Wasserfestes in Dudenstronn** wird **freie Fahrt** gewährt und sind Anmeldungen bis **Donnerstag** **abend** beim Kommando anzubringen. Abfahrt am **Sonntag** Vormittag 10 1/2 Uhr beim Schiff. **Kommando.**

Calw.

Versteigerung von Chaisen u. Wagen etc.

Die Unterzeichneten bringen auf ihrem Bureau, Lederstraße dahier, am **Donnerstag, den 17. Juli d. J.,** vormittags 11 1/2 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung gegen Barzahlung:

2 Landauer, 1 Viktoriawagen, 1 Coupéwagen, 2 Einspännerchlitten, 1 vierfüßigen Schlitten mit Pelz, durchweg gut erhalten,



wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Calw, 11. Juli 1902.

J. F. Staelin & Söhne i. L.
Strehl.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Alle werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land erlauben wir uns zur **Nachfeier unserer Hochzeit** auf **Samstag** und **Sonntag, den 19. und 20. Juli,** in unser elterliches Haus freundlichst einzuladen.

Albert Jung,
Lokomotivführer.

Elise Jung, geb. Effig,
Tochter des Karl Effig, Metzger.

Calw.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am **Samstag, den 19. Juli,** in das Gasthaus zum „**Mühle**“ hier freundlichst einzuladen.

Joh. Kusterer,
Katharina Erste.

Zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 19. und 20. Juli 1902,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, Freunde und Bekannte in unser eigenes Haus in **Teinach** freundlichst einzuladen.

Johannes Pfrommer,
Katharina Flaig.

(Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.)

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ **Plötzlich berechnete Prämien.** ■ **Hohe Rentenzüge.** ■ Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Calw: Emil Georgii, Kaufmann** und **Paul Fischer, Lehrer;** in **Liebenzell: Gustav Feil.**



*** Galanterie- und Ansichtskarten ***
 von Calw und Umgegend in reichster Auswahl
 empfiehlt bei billigsten Preisen
Friedrich Häußler,
 Buch- und Papierhandlung. *

Corinthen — Rosinen.
 Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen,
 beste Qualitäten, empfiehlt billigst
D. Herion.

Wohnungsveränderung.
 Den geehrten hiesigen Frauen zur Nachricht, daß ich nicht mehr
 im Zwinger, sondern bei **Hrn. Karl Frohnmüller**, Bäckermeister,
 in der **oberen Marktstraße**, wohne.
 Hochachtungsvoll
Kath. Widmann, Hebamme.

Leonberg.
Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.
 Neue syrische Trauben 19. — Mark
 Neue Corinthen 18. — Mark
 Neue Rosinen, gelbe 17. — Mark
 Neue Berglertische, gelbe 16.50 Mark
 Neue Rosinen, schwarze 15.50 Mark
 empfiehlt, um vor der Obsterte mein großes Lager gänzlich zu räumen
J. Gerst a. Markt.
 Telephon Nr. 13.

Neuen reinen
Blütenhonig
 empfiehlt
J. Knecht.

Spezialität
 in
Café's,
 roh und frisch gebrannt, in feinen, sorg-
 fältig ausgewählten Sorten.
E. Georgii.

Louis Schlotterbeck,
 Seilermeister,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Pferdeohrenkappen,
Pferdebrustnetzen,
ganzen Pferdenecken,
Hängematten,
Markt Taschen
 zu billigst gestellten Preisen.

Landwirte! tötet die schäd-
 lichen Motten
 und Mäuse mit „**Ackerion**“. Absolut
 sicher, ohne Giftigkeit, erhältlich in
 Bad. a. 30 u. 60 g in den Apotheken.

Wildbad.
 Zwei nur wenig gebrauchte, tadellos
 erhaltene
Oekonomiekochöfen
 mit Vorherd, ein Sto.
Rochherd
 habe billig zu verkaufen.
Walliser,
 Herd- und Ofengeschäft.
 Telephon Nr. 9.

Asphaltbeton
 für Fundamente u. Dampfkammer,
 Asphaltbeläge, Papp-
 und Holzcementdächer,
 Isolierungen
 stellt billigst her
 Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Voiz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Empfehlung.
 Im Weisknähen und Flick-
 empfiehlt sich und sichert saubere und
 pünktliche Arbeit zu bei billigster Be-
 rechnung
Frau A. Breimayer,
 Postgasse 133, 1 Tr. 1.

Zum
Buizen und Waschen
 empfiehlt sich
Luisa Graf,
 Lederstraße 154.

ff. Simburgerkäse,
 vorzüglich im Geschmack und Schnitt,
 versendet in Kisten und Postkolli das
 Pfund zu 27 g unter Nachnahme die
Käseerei Renningen, D.M. Leonberg.
 Bitte genau Post- und Bahnstation angeben.

6000 alte, große
Siegel
 hat billig abzugeben
Emil Georgii.

Schwarzenberg.
 Unterzeichneter legt von 3 Stück
 schönen
Simmenthaler
Farren
 einen dem Verkauf aus.
 Farrenhalter **Rusterer.**

Gute Corinthen
 kleine
Weinbeere,
 sind und bleiben
 wegen ihres großen
 Zuckergehaltes die
 ausgiebigste Frucht
 zur
Mostbereitung.
 Ich empfehle eine gute trockene
 Ware zu **M. 18.—** pr. Ztr.
Emil Georgii.



Große deutsche
Fachausstellung
 für Fleischer-, Kochkunst
 und verwandte Gewerbe
 in der
 Städt. Gewerbehalle zu Stuttgart
 vom 13.—27. Juli 1902.
Eröffnung:
 Sonntag, den 13. Juli, vorm. 11 Uhr.
Eintrittspreise:
 am Eröffnungstag 1 Mark;
 an Werktagen von morgens 8 Uhr
 bis abends 8 Uhr 50 Pfg.,
 von abends 8 Uhr an 20 Pfg.

Große Ausstellungs-Lotterie.
Stuttgarter Ausstellungslose
 1 Los 1 M., 11 Lose 10 M.,
 1072 Gewinne,
Ziehung 31. Juli.
 Haupttreffer var 3000 Mark.
 Bortl und Lste 25 g
E. Breitmeyer, Generalagt., Stuttgart.

la. Edamer-,
la. vollsaftigen Emmenthaler-,
feinsten Dessert-Rahmkäse,
Camembert,
la. Simburger- und
Kräuterkäse
 empfiehlt
Erh. Kern a. Markt.

Liebeszell.
Schäferhund zugekauft,
 schwarz mit gelben Ab-
 zeichen. Derselbe kann
 gegen Ertrag der Unkosten
 vom rechtmäßigen Eigen-
 tümer bei mir abgeholt
 werden.
G. Wohlgenuth.

Calw. Fruchtpreise am 9. Juli 1902.

Getreide- Gattungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Zu- tun- ger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst Preis		Wahr- mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Begen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	3	3	3	—	10	—	10	—	10	—	30	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	3	—	3	3	—	10	—	9 73	—	9 20	—	29 20	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	147	147	97	50	7 50	—	7 48	—	7 40	—	725 80	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	12	84	96	84	12	10	—	9 67	—	9 45	—	812 10	—	—	6
Haber, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	234	249	187	62	—	—	—	—	—	—	1597 10	—	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

Fried. Vogel,
 Spezialist für Zahnheilkunde,
 Stuttgart, 45 Rotenbühlstr. 45,
 gegenüber der Kaserne
 ist verreis.

Ansichtskarten
Postkarten
 von Calw und Umgegend in
 größter Auswahl.
 Stets Eingang von
*** Neuheiten. ***
 Genre-, Blumen- und
 Fantasiekarten
 empfiehlt bestens
Friedrich Häußler,
 Postkartenverlag.
 Wiederverkäufern liefere zu Fabrikpreisen.

Am 1. August beginnt ein
neuer Kurs im Weisknähen,
Flicken und Zeichnen.
Gründlicher Unterricht im
Maschinennähen u. Sticken.
 Gutbürgerlicher Schnitt für Herren-
 hemden, sowie pünktliche Arbeit werden
 zugesichert.
M. Beiser Witwe,
 Badgasse.

Gut möbliertes
Zimmer
 im Preis bis 28 M pro Monat auf
 1. August gesucht, event. mit Pension.
 Offerte unter **S. S. 111** an die
 Redaktion ds. Blattes.

Gut möbliertes, kühles
Zimmer
 sucht eine Dame für 2—3 Wochen.
 Off. erb. unter **X. Y.** an die Exp. ds. Bl.

Schüler,
 welche das hiesige Lyceum besuchen
 sollen, finden **gute Pension** bei einem
 Lehrer. Wo, zu erfragen in der Exped.
 ds. Blattes.

Sofort oder auf 1. August wird
 ein ordentliches
Mädchen
 gesucht.
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Einem aufgeweckten, fleißigen Jungen
 nimmt als
Rechnerlehrling
 ohne Lehrgeld an
Gustav Gitzrau
 zur Schwane in Girsau.